Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des verstorbenen Th. Hoffmann-Merian den Apotheker Huber von Basel in den Zentralvorstand, ernannte Direktor Autenheimer zum Ehrenmitgliede des Borstandes und bezeichnete Zürich wieder als Vorort.

Die Bersammlung genehmigte hierauf unverändert die Borlage, welche der Zentralvorstand zur einheitlichen Organisation und Förderung der Lehrlingsprüfungen gemacht hatte und welche u. A. auch einen Beitrag des Bundesrathes zur Unterstützung dieser für die Herandildung eines tüchtigen Gewerbestandes so wichtigen Institution vorsieht. Im Fernern wurde der Entwurf zu einem Bundesgesetze über die Vershältnisse der Gewerbetreibenden, Arbeiter und Lehrlinge nach einigen Abänderungen angenommen. Man hatte zwar den Erlaß einer umfassenden Gewerbeordnung gewünscht, aber die Kücksichten auf die Zeitumstände verlangten eine Besichränkung auf die genannte Materie.

Die Anregung der Sektion Winterihur, den Gewerbestand in Gruppen zu organisiren, in denen die einzelnen Fachfragen durchberathen würden und die sich von Kanton zu Kanton zu größern Verbänden einigen würden, wurde

dem Vorstande zur Prüfung überwiesen.

Bur gef. Notiznahme. Das Manustript des offiziellen Protokolls der Delegirtenversammlung des schweiz. Gewerbevereins traf für die heutige Nummer zu spät ein und mußte deshalb auf nächste Nummer verschoben werden.

Die Streikversammlung der Zimmerleute in Zürich vom letzten Samstag hat gezeigt, daß die Arbeiter seit dem Schlofferstreit unseligen Angedenkens etwas gelernt haben und zu der Einficht gekommen find, daß es ihnen und dem gangen Gewerbe förderlicher ift, auf gesetmäßigem Boden und in Ruhe ihre Angelegenheiten zu verfechten. Gin Ver= gleich zwischen den stürmischen Hetzversammlungen, deren Beuge vor zwei Jahren das alte Schützenhaus war, und der fehr ruhigen jungften Streikversammlung fällt zu Bunften ber lettern aus. Die Diskuffion war eine sachliche und be= schäftigte fich lediglich mit Forderungen, über welche fich reden und hoffentlich auch eine Berftändigung erzielen läßt. Es fehlten ganz jene fremden sozialistischen und anarchistischen Beger, welche, dem Sandwerk felbst fern stehend, die ange= regte Lohnfrage früher benütten, um ihre aufrührerischen Agitationen zu betreiben, und man konnte bemerken, daß gewiß nicht zum Schaben ber Arbeiter die vom Bundesrath vorgenommene Säuberung von fremden Aufwieglern ihre heilsame Wirkung nicht verfehlt hat. Unter biesen verän= derten Umständen hat auch Bürger Conzett seine Saiten merklich herabgestimmt und es mußte angenehm auffallen, mit welchem Nachbruck er die Streiker ermahnte, den ftreng gesetzlichen Weg nicht zu verlassen und alles zu vermeiden, was die "Sympathien des ruhig benkenden Arbeiters" verwirken könnte. Ja, ein so notorischer Anarchist wie Pfau fand es für klug und gerathen, die frühere anarchistische Rede= weise erheblich zu mildern und einmal, soweit er es konnte, sachlich zu sprechen. Geschimpft haben daneben Conzett und Genossen allerdings auch, recht weidlich geschimpft, namentlich über die "Neue Zürcher Zeitung".

Was die Forderungen der Zimmerleute selbst anlangt, so will es uns scheinen, als ob es bei beidseitigem gutem Willen möglich sein sollte, eine Einigung über die Lohnfrage

zu erzielen, soweit sie nicht schon erreicht ist.

Schwieriger scheint eine Einigung über die Anerkennung des Fachvereins der Zimmerleute zu sein. Die Zimmer= meister weigern sich, diese Gewertschaft anzuerkennen und mit ihr, als mit dem Organ ihrer Arbeiter zu verhandeln.

Ginen rechtlichen Grund, den Arbeitern die Gründung von Gewerkschaften, Fachvereinen 2c. zu verbieten, gibt es bei uns nicht; wir kennen bei uns die volle Freiheit der Bereinigung, und es will uns scheinen, daß es ein nugloses Beginnen der Meister ist, dem Arbeiter ein Recht faktisch nehmen zu wollen, daß ihm versassungsmäßig zukommt. Die Weigerung der Meister kann den Streit — gewiß zum Schaden des Gewerbes — nur verschärfen. Es scheint uns weder klug noch billig zu sein, die Anerkennung von Fachvereinen, die in andern Gewerben auch bestehen, den Zimmerleuten vorzuenthalten, wenn dieselben sich innerhalb dieser Vereine rein auf gesetzlichem Boden bewegen.

Ja, noch mehr, das Interesse bes Gewerbes scheint uns eher zu verlangen, daß sich die Meister mit den Fachvereinen in's Einvernehmen setzen und die Vereine unterstützen; denn diese Verbindungen können ein wirksames Mittel sein, das Einverständniß zwischen Arbeitzebern und Arbeitern zu försdern und zu verhüten, daß die Arbeiter extremen Klubs und anarchistischen Konventikeln sich hingeben. ("N. 3. 3.")

Für die Werkstatt.

Leder oder Linoleum an Eisen anleimen. Man streiche das Eisen erst mit Bleifarbe, etwa mit Bleiweiß oder Lampenruß an. Ist dieser Anstrich trocken geworden, bedeckt man ihn mit einem Zement, welcher nach der "Maler-Ztg." folgendermaßen hergestellt wird. Man nimmt den besten Leim, legt ihn in kaltes Wasser, die er weich geworden: Sann löst man ihn in Essig bei einer mäßigen Sitze auf und giebt ein Drittel seiner Masse Terpentinöl hinzu, mischt es gründlich zu einer geeigneten Dichtheit und trägt den noch warmen Zement mit einem Pinsel auf. Das Leder wird dann ausgezogen und schnell an die betreffende Stelle angepreßt.

Das Berreiben von Farben mit Leinöl, Firnig ic. ist bekanntlich, wenn es nicht einer Maschine übertragen werden kann, eine ebenso mühsame wie zeitraubende, dabei scheinbar ganz unausweichliche Arbeit. Dennoch hat sich ge= funden, daß man sich in mehreren Fällen davon dispensiren nnd auf weit leichtere Art zum Ziele gelangen kann. Dies ist thunlich, wie die "Defterr. Drog.=3tg." bemerkt, bei Bleiweiß, Zinkweiß und Zinkgrau, Mennige, Kienruß, also gerade den meift gebräuchlichen Substanzen, während andere, namentlich Erden und Oker, für das Berfahren nicht taugen. Die einfache, im fleinsten wie größten Magstabe ausführ= bare Operation ift folgende: Das Farbepulver wird in viel Waffer eingerührt (ber Ruß nach vorheriger Durchfeuchtung mit etwas Spiritus) und die dünne Suppe durch ein Haar= fieb gelaffen, womit man ber gröberen Theile ledig ift. Sat sich der Farbstoff zu Boden gesetzt, so gießt man das meiste Waffer ab, gießt Leinöl zu und arbeitet die Maffe mit Spatel, Kelle u. dgl. durch. Nach wenigen Minuten schon fans gen Oel und Farbstoff an sich zu verbinden, das Wasser sondert sich als obere Schicht völlig klar ab und ist leicht zu entfernen. Durch weitere knetende Bearbeitung läßt fich alles noch etwa mechanisch eingeschlossene Wasser absondern und die Farbe ift dann zum Verftreichen fertig, kann auch beliebig mit mehr Del oder Siccativ versest. werden. Bei ben für diese Behandlung ungeeigneten Stoffen bleibt bas Durcheinanderrühren ohne Erfolg, es sondert und bindet sich nichts und man muß demnach bei jenen andern eine beson= bere Reigung annehmen, mit dem Del in chemische Berbindung zu treten.

Berichiedenes.

Der Verein zur Verbreitung und Förderung der Handwerke unter den Juden hielt im Hotel Heck zu Düffelsborf seine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher zusnächst die Vorstandswahl vorgenommen wurde. Den Schwerspunkt der Versammlung bildete die gleichzeitig veranstalte Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, welche zahlreich beschickt

war. Für die Güte der eingelieferten Arbeiten spricht der Umftand, daß dieselben sämmtlich von anwesenden Besuchern und zum Theil als Prämien angekauft wurden. Der Ber= theilung der letteren ging eine Ansprache des Herrn Rab= biner Dr. Wedell voran, der den sittlichen Werth der Arbeit pries und dem Vorurtheil entgegentrat, als ob das Juden= thum diesen Werth nicht zu würdigen wiffe.

Fragen.

38. Welche Leimfabrik liefert Leim zu Fr. 1—1. 20 per kg. 39. Wer härtet Fraisenblätter so, daß dieselben keinen Schaden erleiden?

Ber hat Beigblechabfälle und welches Quantum?

41. Wer kennt eine einfache billige Einrichtung ober Pumpe, mit welcher durch Schläuche die Jauche aus dem Sammler (Weite

40 m) in den Garten spedirt werden könnte?
42. Wer reparirt Messerputzmaschinen?

43. Wer liefert Bettstattfuße von Hartholz, Secfig, unten und oben gedreht?

44. Ber liefert automat. Sicherheitsthürschlösser? 45. Bo wären 100 m 27-30 cm weite eiserne Basser» leitungsrohre zu billigem Preise zu haben?

Antivorten.

Auf Frage 32. Billige Schlauchichlöffer liefert bas L. von Roll'iche Sijenwerk Clus bei Olten.

Noll'iche Etzenwert Elus ver Liten. Auf Frage **35.** Betr. Gerüftdiesen wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Joh. Nef, Säger, Sax-Sennwald. Auf Frage **36.** Auch dem einsachen Praktiker in diesem Fache sollte es einseuchten, daß man bei einem Gefälle von 6,5 m mehr Kraft erhält als bei 4,5 m, denn mehr als seine eigene Höhe nutzt ein gutes oberschlächtiges Rad nicht aus. Es geht nahezu 1/3 Ge-fälle verloren. Man hat jest Turbinen, welche den besten obers schlächtigen Rädern im Birfungsgrade gleichkommen und da man durch die Turbinen einen schnelleren Lauf erhält, als mit Basserradern, fo fann man an der Uebersetzung ersparen. Für Gefälle von 15-20 m muß eine Turbine gewählt werden.

Uebrigens hat der Fragesteller vergessen den Hauptfaktor anzugeben, nämlich die Zeit, innert welcher die 1100 l fließen, ob in 1 Minute oder in 1 Sekunde, es trifft das 60fache der Leiftung an.

Submissions = Anzeiger.

Festhütte. Das Ausstellungskomite der diesjähr. 1. St. Gallischen kantonalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Goßau eröffnet hiemit Konkurrenz über die Erstellung einer Festhütte. Für diese Arbeit sind zwei Projekte vorliegend:

1. die Reuerstellung einer solchen faut bezügl. Plan. 2. die Aufstellung einer schon montirten auf Lager

liegenden.

Plane mit bezügl. Bauvorschriften find bei Grn. Thaler, Schreiner, Mitglied des Baukomite in Goffau zur gefl. Einssichnahme aufgelegt.

Uebernahmsofferten für beide Konkurrenzprojekte find bis zum 15. Juni nächsthin an Hrn. Frz. Klingler z. Haslen-mühle, Präsident des Baukomite in Goßau, einzureichen.

Der Neubau des Jägerhaufes in Au wird in Generalaktord vergeben und demgemäß zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Blane, Bedingungen tonnen auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden. Daselbst wird auch jede weitere Ausfunft ertheilt. Berichloffene und mit der Aufschrift "Au, Jägerhaus" versehene Angebote find bis 15. Juni dem fan= tonalen Baudepartement einzureichen. St. Gallen, 1. Juni 1888. Der Kantonsbaumeister.

Bur Biederherftellung des Rirchthurms in Gulgen

werden folgende Bauarbeiten in freier Konkurrenz veraktor=

:: Erstellung des Gerüstes, veranschlagt zu Fr. 950.--, Waurererheit ..., , 5330.75, " ,, ,, 3590.-Steinhauerarbeit " 3335.65, Zimmermannsarbeit " Total Fr. 13,206.40.

Plane, Borichriften und Bedingungen liegen vom 3. bis 10. Juni bei herrn Gemeindammann Bürgin zur Einsicht Die Uebernahmsofferten find, in Prozenten des Bor= anschlags ausgedrückt, bis zum 11. Juni bem Präsidenten der Baukommiffion, herrn Dekan Kreis in Gulgen einzu-

Sulgen, 31. Mai 1888. Die Baukommission.

Der Anbau eines Unterrichts lokales nebst Holzschopf und Aborten beim evang. Pfarrhaus in Mogelsberg ift zu vergeben.

Plan, Baubeschrieb und Vorausmaß liegen bei Berrn Kantonsrath Früh auf dem Sandbühl bei Mogelsberg zur

Einsicht bereit.

Diejenigen Baumeister, welche auf die Uebernahme aller beim Ban nothwendig werdenden Arbeiten reflektiren, wer= den hiemit eingeladen, bei der bezüglichen Absteierung, welche Mittwoch den 13. Juni 1. I., Nachmittags 2 Uhr, im "Rößle" in Wogelsberg stattsindet, theilzunehmen.
Wogelsberg, 2. Juni 1888. Die Gantkommission.

Ziegelsteine. Für die gesammte ober theilweise Lieferung von ca. 180,000 Ziegelsteinen bester Qualität (24×12×6 cm) und ca. 80,000 Dachplatten nehmen Offerten, franko Station Töß geliefert, entgegen, unter Einsendung von Mustern und Angabe der kürzesten Liefersrist, Joh. Jakob Rieter u. Cie. in Winterthur.

Brieftaften.

B. in St. Auf nächste Nummer verschoben.

An Mehrere. Das Inhaltsverzeichniß zum 3. Band der "Ilustr. schweiz. Handwerker=Itg." wird unbedingt der Nr. 11 beigelegt.

Bugfin, Salblein und Kammgarn für herrenund Knabenkleider à Fr. 1. 75 Cts. per Elle oder Fr. 2. 95 Cts. per Meter, garantirt reine Wolke, decatirt und nadelsfertig, ca. 140 cm breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portosrei ins Haus Oettinger & Co., Centralhof, Bürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collektionen um= gehend franko.

Offene Stellen.

1 Tapezierer u. 1 Bauschreiner sofort gesucht von Konr. Oswald, zur Möbelhalle in Donzhausen (Station Sulgen).

Für Hafner.

Wegen Aufgabe der Fabrikation wird billig zum Verkaufe angeboten:

1) Eine Glasurmühle Granit (Radbetrieb).

- 2) Eine Schleiferei (Eisenplatte), Handbe-trieb(sehrleicht gehend)
- Eine Drehscheibe. Cafinir Röthelin & Cie., Hafner, Luzern.

354) Eine grosse Partie

buchene Tischfüsse

saubere und geschmackvolle Arbeit, stark, 2 " dick per Dutzd. zu 7 Fr. Muster von 4 Stücken sende franko per

Nachnahme. Empfehle mich den Herren Schreiner- und Zimmermeistern für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens

J. Dornbierer, mechan. Holzdreherei, Thal (St. Gallen).

Zu verkaufen:

Ein Petroleum - Motor von ca. 2,5 Pferdekr., neu, ist besonderer Umstände wegen billig zu verkaufen.

Offerten sub B 359 E an die Exped. ds. Bl.

Erfindungs-Patente besorgt und verwerthet Ingenieur J. E. Bættcher, 7 rue de Mont-Blanc, Genf.



Spezialfabrikant:

Jul. Kienzle in Rapperswyl.

Kienzle's Universal-, Hotel- und Familien-Badeapparate sind in Leistung, Vollendung, Solidität und Eleganz das beste, was bis jetzt geschaffen auf diesem Ge-biet (Garantie). 361 Für Drechsler offerire zugeschnittene sowie fertige Pokholzkugeln zu billigen Preisen.

H. Huber, Drechsler, 308 Aarau.

Wo

erhält man Anleitung zur Anfertigung von Cementfässern?

Offerten sub Chiffre E3648 befördert die Exped. ds. Bl.

Zu kaufen gesucht:

1 kompleter Band III der "Illustr. schw. Handw.-Ztg." Offerten an die Exped.